



Energieträger Pflanzenöl

Viele Wege und Möglichkeiten führen zur Energie- und CO₂-Reduktion an Häusern. Alle Möglichkeiten haben ihren Sinn. Die Energieberater werden immer viele Möglichkeiten abwägen.

Ich möchte hier auf einen Weg hinweisen, der leider zu selten genutzt wird.

Pflanzenöl wie z. B. Rapsöl oder Sojaöl ist ein Lebensmittel.

Das weiß jeder.

Dass Pflanzenöl auch Energie enthält, die genutzt werden kann, wird allgemein nicht gesehen.



Raps – Energie vom Feld

Pflanzenöl hat unter bestimmten Umständen fast die gleichen Eigenschaften wie Dieselkraftstoff bzw. Heizöl. Diese Tatsache kann man nutzen und Dieselfahrzeuge, Ölheizungen und

Blockheizkraftwerke mit Pflanzenöl betreiben.

Was und wem nützt das?



**Energiepaket
Pflanzenöl,
Energie mit Zukunft**

Pflanzenöl zählt zu den erneuerbaren Energien und unterscheidet sich zu den fossilen Energien wie Diesel und Heizöl in der Umweltneutralität.

Alle Schadstoffe, die beim Betrieb mit Pflanzenöl freigesetzt werden, hat die Ölpflanze zuvor gebunden. Genutzt wird die in der Pflanze aufgenommene Sonnenenergie.

Jeder genutzte Liter Pflanzenöl verhindert die Umweltschädigung, die jeder Liter Diesel bzw. Heizöl hinterlässt.

Viele umweltbewusste und preisbewusste (!) Autofahrer haben diesen Zusammenhang erkannt und ihr Dieselfahrzeug in Eigeninitiative auf Pflanzenöl umgestellt.

Die Hersteller halten sich vornehm zurück. In deren Köpfen scheinen nur die fossilen Energien (Öl, Erdgas, Flüssiggas) zu existieren.



Der Staat hat die Möglichkeiten des Pflanzenöls auch schon erkannt. Die neue Regierung hat die feste Absicht, Pflanzenöl als KFZ-Kraftstoff zusätzlich zu versteuern.

Das drückt das „Umweltbewusstsein“ der neuen Regierung aus.

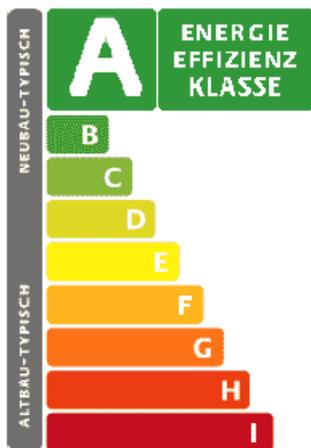
Es gibt auch eine andere Seite, die betrifft den Energiebedarf von Häusern. Hier unterstützt der Staat Maßnahmen, die zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstosses und dem Verbrauch von Primärenergie führt.

Das Zauberwort heißt KFW-Förderprogramme.

Die EG hat Richtlinien erlassen, die das Kyoto-Protokoll erfüllen sollen. Hier sitzt die Regierung unter Druck und wird mit einmal sehr spendabel. Die Zuschüsse über die Förderprogramme sind so günstig wie noch nie. Wer die Förderprogramme richtig nutzt, kann bis zu 1,8 % Zinsen und noch weitergehend einen Tilgungszuschuss (früher Teilschulderlass) erreichen.

Mit Pflanzenöl ist es gut möglich, die verlangten CO₂ Reduktionen zu erreichen, um die günstigen Zinsen zu nutzen.

Auch ein Energiehaus 40 ist mit Pflanzenöl möglich.



Der Energiepass zeigt das Ergebnis

die Durchführung nur einer Dämmung zu keiner nennenswerten Energieeinsparung geführt hat.

Ein BHKW mit Pflanzenöl betrieben, erzielt bei der Einspeisung der elektrischen Energie erheblich bessere Erlöse als ein konventionelles BHKW.

Die Energieberater, die vom KFW als Sachverständige anerkannt sind, können die Konzepte zur Reduktion von CO₂ und Primärenergie auf sinnvolle Weise zusammenstellen für die Beantragung der KFW-Fördermittel. Die Energieeffizienzklasse steigt entsprechend an.

Erst ein Gesamtkonzept aus Dämmmaßnahmen, Luftdichtheit und Anlagentechnik ergibt ein Maximum an Nutzen für die Hauseigentümer Altbau wie Neubau.

Die Energiekosten werden drastisch gesenkt, die Fördermittel werden optimal genutzt, gegebenenfalls kommen noch Einnahmen aus der Stromerzeugung zu. Einzelmaßnahmen erreichen das Ziel nicht. Eigene Erfahrung und viele veröffentlichte Fälle zeigen, daß z. B.



Die erneuerbaren Energien sind mit Solarenergie und Holz nicht umfassend beschrieben. Pflanzenöl gehört genauso dazu.

Pflanzenöl wird im Wesentlichen regional erzeugt. Mit dem Verbrauch wird die heimische Wirtschaft gestärkt. Das schafft Arbeitsplätze. Die Energieversorgung wird unabhängiger vom immer unsicherer werdenden Öl- und Gasmarkt. Die Umstellung auf Pflanzenöl trägt dazu bei, das gespannte Verhältnis einer Supermacht zu „seinen“ Treibstoffquellen zu entspannen. Pflanzenöl ist eine sinnvolle Alternative zu Dieselkraftstoff, Erdgas und Heizöl.



CO₂-neutraler Kraftstoff

Dipl.-Ing. Hartmut Wilkens,